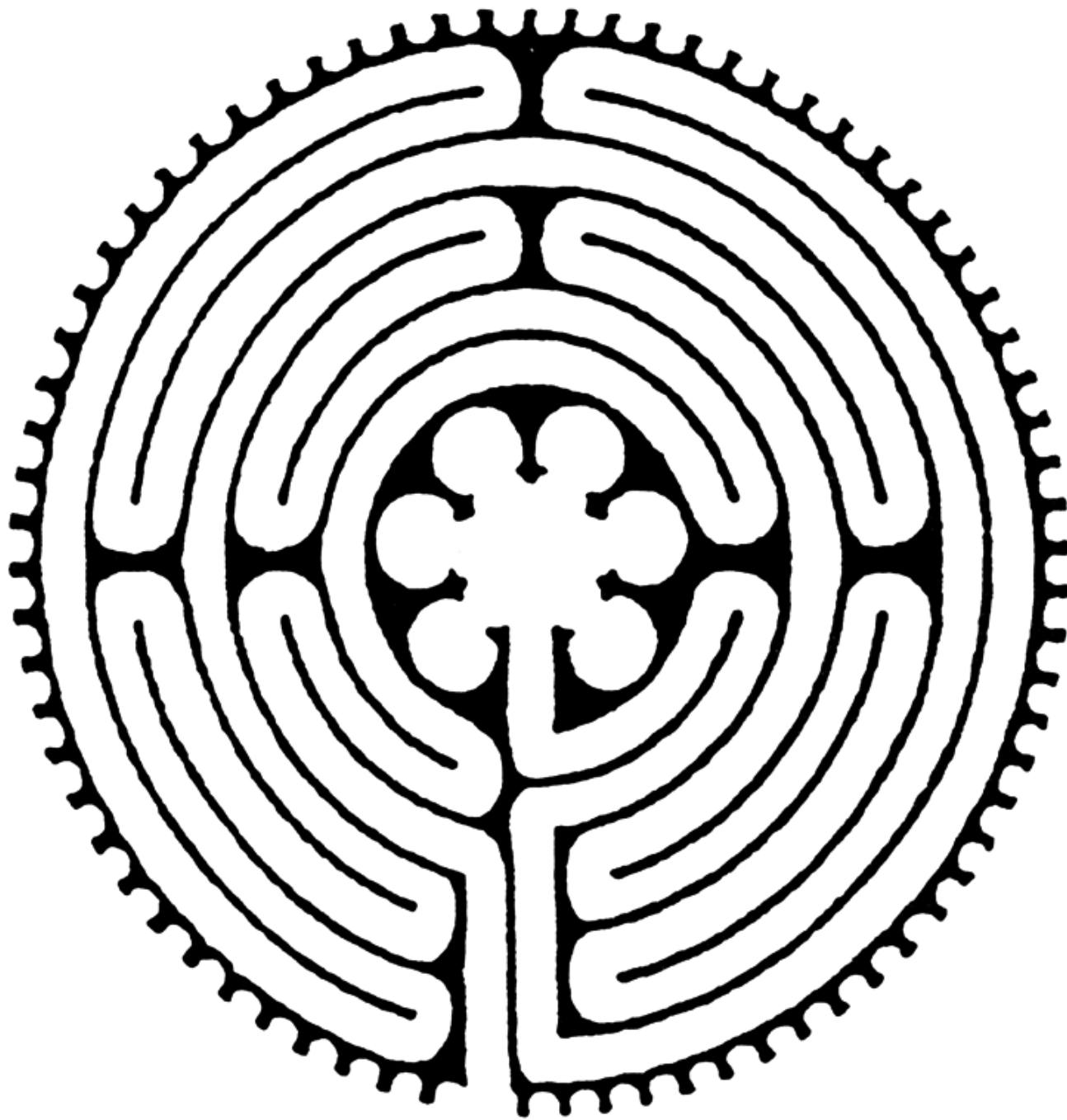


# DIALOG

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Winningen/Mosel  
Ausgabe Mai - Juni - Juli 2006



Labyrinth:

# Der Weg zum Ziel

# Meine Zeit steht in Deinen Händen

Endlich Urlaub. Lang ersehnt.

Die Koffer sind gepackt und im Auto verstaut, diesmal sogar ohne große Hektik, das Haus ordentlich für die Rückkunft vorbereitet, die Schlüssel dem Nachbarn gegeben --- also los.

Wir fahren an die Nordsee, genauer nach Föhr, der Weg nach Norden über die Autobahn geradezu Routine. Lachen, gelöste Stimmung, selbst die Kinder sind fröhlich, heiter und gelassen.

Dann ein Stau, „Wie immer“, murmele ich, „zwischen Münster und Osnabrück, dieses Nadelöhr“, aber keiner von uns macht sich weiter Gedanken. Was soll es denn, wir haben von allem genug: genug Zeit, genug Benzin, genug Proviant, genug an guter Laune.

Ein idealer Urlaubsbeginn?

So lange, bis die Uhr eine Stunde weiter ist - und wir keinen Meter vorwärts. So lange, bis die Klimaanlage die Hitze nicht mehr schafft, die Wasserflaschen langsam leer werden und die Kinder die altbekannte Frage stellen: „Wann sind wir endlich da?“

Die Stimmung kippt, die Katastrophe im Auto bricht sich Bahn, der Dampfkessel platzt.



**„Meine Zeit steht in Deinen Händen!“**  
(Ps. 31, 16)

Was soll der Streit?

Tief durchatmen, entspannen:

Wir haben Urlaub, geschenkte, freie Zeit,  
Zeit für uns, Zeit jeder für sich, Zeit für Zeit  
mit Gott.

Diese Zeit wünsche ich Ihnen und Euch  
Ihr/Euer

Jürgen Waskönig

Schon früh entdeckte das Christentum die Form des Labyrinths für sich und integrierte sie in die christliche Spiritualität: Das Labyrinth erhielt Einzug in die Kirchen, meist in Form eines begehbaren Bodenmosaiks.

Das älteste Labyrinth befindet sich in der 324 n. Chr. erbauten römischen Basilika in El Asnam in Algerien. Das Bodenmosaik hat eine Kantenlänge von 2,5 m und ist im Eingangsbereich gegenüber dem Nordportal ausgelegt. In der Mitte befindet sich ein Buchstabenlabyrinth. Vom Mittelpunkt aus ist in jede erdenkliche Richtung insgesamt über 3000 mal das gleiche Wort „Santo Ecclesia“ (Heilige Kirche) zu lesen.

Vor allem in der Gotik erlebte das Labyrinth eine Blütezeit und wurde in viele gotische Kathedralen eingebaut. Das bekannteste Exemplar befindet sich in der Kathedrale Notre Dame von Chartres. Es hat einen Durchmesser von über 12m, der Weg bis zur Mitte ist 294 m lang. Das Chartres-Labyrinth ist mit elf Umgängen in konzentrischen Kreisen aufgebaut, hat zwei ausgeprägte Kreuz-Achsen. Dieser Labyrinth-Typ wird häufig in kirchlichen Manuskripten und in Kirchen gefunden. Der Chartres-Typ ist gewissermaßen das klassische Labyrinth des Christentums. Es ist dadurch gekennzeichnet, dass Kreis- und Kreuzmitte miteinander verschmelzen. Das Kreuz rückt in den Mittelpunkt und die Anordnung der Wege wird am Kreuz ausgerichtet.

Kirchenlabyrinth befinden sich meist nahe dem Eingang. Sie sind die erste Einladung innerhalb der Kathedrale. In voller Breite schöpfen die Labyrinth das Kirchenschiff aus. Niemand konnte ihnen auf dem Weg zum Altar ausweichen. Bevor man in den Chorraum weiter geht, wird man aufgefordert, das Labyrinth zu begehen und damit sein Leben zu bedenken, erst einmal seine Gedanken zu ordnen.

Im Labyrinth konnten die Menschen symbolisch den Weg nach Jerusalem oder nach Rom, sozusagen stellvertretend für eine mehrmonatige Wallfahrt, abschreiten. In der Osternacht tanzte der Priester im Pilgerschritt durchs Labyrinth und die Gemeinde folgte ihm. Erst im 19. Jahrhundert wurde diese Tradition aufgegeben, und viele Labyrinth wurden zerstört oder mit Stühlen verdeckt, angeblich weil das fröhliche Laufen der Kinder durchs Labyrinth den Kirchenfrieden störe.

Die christliche Deutung des Labyrinths  
Wer den spirituellen Gehalt eines Labyrinths verstehen möchte, für den reicht es nicht, ein Labyrinth nur zu

betrachten; er muss sich auf den Weg machen und es begehen.

Der Weg mit seinem ständig pendelnden Richtungswechsel steht für den langen, spannungsgeladenen, schwierigen, aber auch verheißungsvollen Weg des Menschen zu sich selbst, zu seiner eigenen Mitte, zu Gott. So ist der Weg im Labyrinth ein Symbol für die verschlungenen Lebenswege, Umwege führen zu tieferer Erfahrung.

Es gibt keine Abkürzungen auf dem Weg. Nichts, womit man sich die Ecken und Kurven ersparen könnte. Entfremdung, Verwirrung, längere Durststrecken gehören auch dazu. Rasch und billig ist hier nichts zu bekommen. Vor allem der erste Schritt hinein ins Labyrinth ist ein Wagnis, denn unterwegs aufgeben

kann man nicht. Aber der Weg lohnt sich. Viele, die ein Labyrinth begehen, berichten von der Erfahrung eines „Raumwechsels“.

Dabei ist von entscheidender Bedeutung, dass der Weg sicher zum Ziel führt (im Gegensatz zum Irrgarten, in dem es auch Verzweigungen und Sackgassen gibt). Die Gewissheit, trotz vieler

Umwege mit jedem Schritt dem Ziel näher zu kommen, verhilft zu einer raschen Konzentration nach innen. Der Weg durchs Labyrinth vergegenwärtigt so den eigenen Lebensweg und führt vielleicht zur Gewissheit, dass auch Umwege im eigenen Leben notwendig und eben keine Irrwege waren. Verschlungene Pfade des Lebens erweisen sich so im Nachhinein als sinnvoll.

Insgesamt kann man sagen, dass das Labyrinth im Christentum als Platz der Ruhe und Besinnung gilt, an dem Augenblicke der Erleuchtung und Einkehr gesucht werden.

Die Umkreisung der Mitte erinnert übrigens an die Geschichte der Eroberung von Jericho: Josua bekommt von Gott den Auftrag, sechs Tage lang täglich einmal um die Stadt zu ziehen, am siebten Tag siebenmal. Daraufhin stürzen die Stadtmauern ein, und die Israeliten haben Zugang ins Innere. Symbolisch gedeutet bekamen sie so durch die Umrundung schließlich den Zugang zur Mitte. In diesem Sinn ist Jericho eine biblische Labyrinth-Erfahrung.

Marc Zöllner

## Das Labyrinth im Christentum

## Das Labyrinth

**A**m Anfang stand die Idee, im Evangelischen Kirchenkreis Koblenz gemeindeübergreifend ein Projekt für Kinder anzubieten. Geworden ist aus dieser Idee das Projekt „Mittendrin“, welches vom 25. bis 28. Mai 2006 in Vallendar stattfinden wird. Mit mehr als 100 Kindern wird in diesen Tagen ein begehbares Labyrinth gebaut, welches nach dem Wochenende für Einzelpersonen und Gruppen zur Verfügung stehen wird. Das Planungsteam ist seit mehr als einem Jahr dabei, die Rahmenbedingungen und Inhalte abzuklären, so langsam geht es auf die Zielgerade. Da auch unsere Kirchengemeinde an diesem Projekt beteiligt sein wird, haben wir uns für das Thema „Labyrinth“ als Schwerpunktthema dieser Ausgabe des DIALOG entschieden, wir hoffen, Sie lassen sich von der Labyrinthidee begeistern...



### Labyrinth <-> Irrgarten

„Im Labyrinth kann man sich nicht verlaufen wie im Irrgarten, weil der Weg keine Abzweigungen und Kreuzungen hat, sondern auf gewundene Weise zum Mittelpunkt führt. Der Weg ist verschlungen und lang, wechselt ständig die Richtung, führt oft am Ziel vorbei, ist aber eindeutig und führt sich in die Mitte und wieder heraus. Ich muss nur immer vorwärts und immer weiter gehen.“

Diese Erklärung stammt von der sehr zu empfehlenden Homepage [www.mymaze.de](http://www.mymaze.de)

## Das Labyrinth - Herkunft und Alter

Herkunft und Alter des Labyrinths sind ziemlich umstritten, es gibt keine eindeutige Entwicklungslinie. Die fünf wichtigsten Hypothesen sehen das Labyrinth als Tanzmuster ritueller Tänze, als Symbol einer befestigten Stadt, als Palast in Knossos, als nautisches Zeichen oder als magisches Symbol. Zeitlich zurückverfolgen kann man das Labyrinth bis ins 3. vorchristliche Jahrtausend, was eine Ritzung in einem unterirdischen Grab in Sardinien belegt. Genau datierbar ist ein Tontäfelchen mit einem eingeritzten Labyrinth, etwa 1200 v. Chr. aus dem Palast des Nestor in Pylos. Seit 600 v. Chr. finden sich Labyrinth auf Tongefäßen, Münzen, als Graffiti und in der römischen Zeit als dekorative Mosaikmuster von Bädern oder Villen.

Die Auseinandersetzung zwischen dem Christentum und dem Symbol des Labyrinths durchlief mehrere Phasen. In einer ersten Phase des Widerstands wurden vorhandene Labyrinth durch im Nachhinein eingeritzte Kreuze „verunstaltet“, eine erste Einverleibung des Labyrinth-Symbols lässt sich in der Kirchenruine St. Pantaleon im nordspanischen Arcera bewundern. Hier wurde ein sehr altes Wandlabyrinth gefunden, welches wohl aus seiner ursprünglichen Umgebung entfernt, durch nachträgliche Einritzung eines zentralen Kreuzes „christianisiert“ und dann in der Kirche eingefügt wurde.

Erste eigene Akzente wurden um 868 von Otfried von Weißenburg gesetzt. Er präsentierte erstmalig ein Labyrinth mit 11 anstatt 7 Umgängen, für das Mittelalter ein bemerkenswerter Vorgang, stand die Zahl 11 doch für die Sünde. Der Weg durch das Labyrinth wurde somit zum Symbol der Reinigung und der Abkehr von der sündigen Welt. Mit der Entstehung des bekannten Labyrinths in der Kathedrale in Chartres begann die vorerst letzte Phase. Dieses perfekte Labyrinth ist mit 11 Umgängen und vier Achsen schon in alten Handschriften aufgetaucht, wurde aber 1202 erstmalig realisiert. Die Wendeachsen der Umgänge stilisieren den labyrinthischen Weg zum Kreuzweg.

Heutzutage findet man in vielen Kirchen Labyrinth als Symbole für den Weg in die eigene Mitte, es gibt viele verschiedene Formen, Größen und mindestens ebenso viele Möglichkeiten das Labyrinth zu erleben. Am eindrucksvollsten ist das persönliche Erleben, bald ist dies ganz in unserer Nähe in Vallendar nachzuvollziehen, wenn dort das große, von Kindern errichtete begehbare Labyrinth auf seine Besucher wartet.

Kai Müller

## Sprechzeiten Pfarrer Jürgen Waskönig

Liebe Gemeindeglieder,  
jeden Mittwoch zwischen 08.30 Uhr und 11.30 Uhr bin ich für Sie zu erreichen in meiner Wohnung Im Sand 4, Tel. 96 12 43, und habe Zeit für Sie, Ihre Fragen, Sorgen und Nöte. Natürlich stehe ich auch zu anderen Terminen nach Absprache zur Verfügung. Donnerstags werde ich in der Regel diejenigen Gemeindeglieder besuchen, die als Patienten in den Krankenhäusern der Umgegend betreut werden.

Mit herzlichem Gruß Ihr Jürgen Waskönig, Pfr.

## Treffen der Frauenhilfe

Die ev. Frauenhilfe trifft sich seit dem  
26. April 2006 in der Astrid-Lindgren-Grundschule in Winningen.

Mittwoch	03.05.06	Thema: Muttertag - Mütter
Mittwoch	07.06.06	Ausflug der Frauenhilfe
Mittwoch	05.07.06	Thema: Nein sagen darf ich



„In den Weinbergen“ findet an Himmelfahrt (25. Mai, 10 Uhr) wieder der Gottesdienst statt. Altar und Bänke sind auf dem Drehplatz am Ende des Hohen-Rain-Weges aufgestellt. Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst vom Posaunenchor Koblenz und der Kantorei Höhr Grenzhausen. Anschließend wird ein Mittagessen ausgeteilt. Foto: Lammai

## Aus dem Presbyterium

Der Haushaltsplan für 2006 wurde in Einnahmen und Ausgaben mit insgesamt 559.915 Euro beschlossen.

Wir freuen uns darüber, dass verschiedene Chöre und Musikgruppen mit einem vielfältigen musikalischen Angebot unsere Kirche als Veranstaltungsort für ihre Konzerte nutzen möchten und hoffen, viele Besucher bei den einzelnen Konzerten begrüßen zu können.

Für die Ausgestaltung der Jubiläumswoche „450 Jahre evangelische Gemeinde Winningen“, zu der im kommenden Jahr auch Präses Nikolaus Schneider nach Winningen kommen wird, wurde eine Arbeitsgruppe gebildet.

## Wichtige Adressen



### Gemeindebüro (Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr)

Sekretärin Elke Bormer  
Kirchstr.5,  
56333 Winningen  
Tel. 02606 / 344  
Fax 02606 / 1360

[pfarrbuero-winningen@t-online.de](mailto:pfarrbuero-winningen@t-online.de)

### Vorsitzende des Presbyteriums

Cornelia Löwenstein  
Bachstraße 77  
56333 Winningen  
Tel. pr. 02606 / 675

[Cornelia.Loewenstein@web.de](mailto:Cornelia.Loewenstein@web.de)

### Pfarrerin Iris Ney

in Elternzeit  
Kirchstr.5,  
56333 Winningen  
Tel. 02606 / 961668  
[pfarrerin.ney@t-online.de](mailto:pfarrerin.ney@t-online.de)

### Pfarrer Jürgen Waskönig

Im Sand 4  
56333 Winningen  
Tel.: 02606 / 961243  
und Tel.: 0178 / 8246349

### Kinder- und Jugendbüro

Jugendleiter Kai Müller  
Fährstr. 53,  
56333 Winningen  
Tel. 02606 / 961000  
[info@jub-winningen.de](mailto:info@jub-winningen.de)

### Küster und Hausmeister Viktor Hochhalter

Dienst: Tel. 02606 / 9619228  
und: Tel. 0152 / 02122684

## Kirchenchor aktuell

**W**ussten Sie schon, „dass das Singen die eigentliche Muttersprache des Menschen ist“? Diese Sprache ist für alle Menschen intuitiv verständlich, sie kann Freude, Leid, Spannung, Ruhe ausdrücken, über alle Unterschiede hinweg verbinden und liefert das klangliche Material, das musikalische Fundament der späteren unterschiedlichen verbalen Sprachen der Völker.

Es ist erwiesen, dass Menschen durch Singen ihren Lebensalltag besser bewältigen und belastende Emotionen wie Angst, Trauer, Stress etc. verarbeiten können. „Sänger“ sind im Vergleich zu „Nicht-Sängern“ durchschnittlich gesünder. Sie sind lebenszufriedener, sind ausgeglichener und zuversichtlicher, haben ein größeres Selbstvertrauen, sind häufiger guter Laune, verhalten sich durchschnittlich sozial verantwortlicher und hilfsbereiter und sind psychisch belastbarer. Sind das nicht viele gute Gründe, um Mitglied in unserem Chor zu werden?



### Der Evgl. Kirchenchor trauert um Gerhard Krefft

Gerhard Krefft starb am Dienstag, 11. April 2006, im Alter von 68 Jahren. Er war einer der „Säulen“ unseres Chores und das dienstälteste Chormitglied seiner sangesfreudigen und musikalischen Familie. Seit 1963 hat er unermüdlich unsere Gemeinschaft sowohl in der Stimmlage Bass als auch seit vielen Jahren schon – da die Sänger fehlen – in der Stimmlage Tenor unterstützt. Zuverlässig, stets freundlich und gelassen stand er in all den Jahren selbstlos mit seiner guten Stimme zur Verfügung. Er hat unserem Chor sehr viel gegeben, nicht nur durch seinen Gesang. Wir werden Dich sehr vermissen, lieber Gerhard und sind dankbar und froh, Dich in unserer Mitte gehabt zu haben. Wir werden Dir stets ein ehrendes Andenken bewahren. Elisabeth Weiler

Wenn Dir jemand erzählt, dass die Seele  
mit dem Körper zusammen vergeht  
und dass das, was einmal tot ist  
niemals wiederkommt, so sage ihm:  
Die Blume geht zugrunde,  
aber der Same bleibt zurück  
und liegt vor uns,  
geheimnisvoll, wie die Ewigkeit des Lebens.

Khalil Gibran

## Konfirmation am 14. Mai 2006:

### Es werden konfirmiert:

Anna Blum	August-Horch-Str. 14,	Winningen
Jasmin Bereit	Markstr. 62,	Niederfell
Christina Braess	Lennigstr. 70a,	Koborn-Gondorf
Ulrike Braess	Lennigstr. 70a,	Koborn-Gondorf
Danica Brunow	Weinbergstr. 5,	Dieblich
Oliver Brunow	Weinbergstr. 5,	Dieblich
Georg Esper	In der Aach 27,	Winningen
Melanie Fries	In der Aach 5,	Winningen
Florian Gleis	Ringstr. 29,	Dieblich
Angelique Gramsch	Moselufer 24,	Löf
Dominik Gramsch	Moselufer 24,	Löf
Christopher Groß	Kirchstr. 13,	Niederfell
Christian Heyden	Koblenzer Str. 3,	Moselsürsch
Lena Homburg	Auf Ober Dahr 6, 5	Koborn-Gondorf
Corinna Körber	Bachstr. 16-18,	Winningen
Yannick Kröber	In der Aach 39,	Winningen
Julian Linsel	Kehrstr. 12,	Dieblich
René Marien	Klausenstr. 19,	Dieblich
Victoria Nell	Schulstr. 12,	Winningen
Nico Schulten	Neustr. 49,	Winningen
Stephanie Schüller	Türmchenstr. 15,	Winningen
Tim Seeger	Im Laime 7,	Niederfell
Catrin Steuerwald	Moselufer 1,	Winningen
Lena Waldecker	Koblenzer Str. 42,	Waldesch
Desiree Wingender	Friedrichstr. 44,	Winningen
Doreen Wingende	Friedrichstr. 44,	Winningen

## Hier bekommen Sie Hilfe und Unterstützung:

Diakonisches Werk: Schwangeren- u. Schwangerschaftskonfliktberatung	0261/9156120
Kuren für Mütter und Mutter-Kind	0261/9156120
Schuldner- u. Insolvenzberatung	0261/133480
Betreuungsverein	0261/9156120
Asyl- u. Flüchtlingsberatung	0261/9156129
Kirchenkreis Koblenz: Ehe- und Familienberatung	0261/9156125
Ehe-, Familie u. Lebensberatung /Caritas	0261/37531
Pro Familia	0261/34812
Notruf für Frauen und Mädchen	0261/35000
Frauenhaus	0261/9421020
Arbeit statt Sozialhilfe	0261/9150244
Psychosoziale Beratungsstelle: Haus an der Christuskirche	0261/9728422
Tagesklinik	0261/16449
Aidshilfe	0261/16699
Anonyme Alkoholiker	0261/19295
Telefonseelsorge	08001110111

# Das Geheimnis der Anonymen Alkoholiker (AA) Die „Zwölf Schritte“

### 1. Schritt

**Wir gaben zu, dass wir dem Alkohol gegenüber machtlos sind und unser Leben nicht mehr meistern konnten.**

1935 gründeten Bill, ein versoffener Wirtschaftsberater, und Dr. Bob, ein trinkender Chirurg in Akron/Ohio, USA, die erste Anonyme-Alkoholiker Gruppe, kurz AA-Gruppe. Sie entdeckten, dass das radikal offene gemeinsame Gespräch über ihre Schwierigkeiten und Fehler beiden half, ihr Trinken einzustellen.

### 2. Schritt

**Wir kamen zu dem Glauben, dass eine Macht, größer als wir selbst, uns unsere geistige Gesundheit wiedergeben kann.**



Beide waren Teilnehmer der damals in den USA und Europa weit verbreiteten „Oxford-Gruppe“ des ev. Geistlichen Frank Buchmann. Dort wurde eine besondere, psychologisch wirksame Gruppenbeichte praktiziert. Sie basiert auf der Idee, dass jeder Mensch ein Sünder sei und Fehler habe, sich aber durch ein Geständnis vor der Gruppe ändern könne. Innerhalb der Gruppe herrscht der Gedanke der Freiheit und Gleichberechtigung aller Gruppenmitglieder. Es gibt zwischen den Gruppenmitgliedern keine Vorschriften und keine Ratschläge. Jeder spricht nur von sich und für sich, die anderen hören zu. Es ist jedem selbst überlassen, wie er die Erzählung des anderen aufnimmt und für sich selber nutzt.

### 3. Schritt

**Wir fassten den Entschluss, unseren Willen und unser Leben der Sorge Gottes - wie wir ihn verstanden - anzuvertrauen.**

Den eigentlichen Anstoß zur Entstehung der AA bringt der Kontakt zu Experten. 1931 geht der Alkoholiker Roland H.

zum damals bereits berühmten Schweizer Psychologen und Psychiater Carl Gustav Jung in Behandlung. Dieser erkärt ihn zum „hoffnungslosen Fall“, dem nur eine besondere spirituelle oder religiöse Erfahrung, eine echte Bekehrung, helfen könne. Roland besucht daraufhin eine Oxford-Gruppe in Europa und in den USA und schafft das Wunder, nüchtern zu werden und zu bleiben. Als er C.G. Jung davon berichtet, ist dieser begeistert und entwirft die Kurzformel der AA-Behandlung „Spiritus contra spiritum“, „menschliche Willenskraft gegen Weingeist“.

### 4. Schritt

**Wir machten eine gründliche und furchtlose Inventur in unserem Innern.**

### 5. Schritt

**Wir gaben Gott, uns selbst und einem anderen Menschen unverhüllt unsere Fehler zu.**

1939 schreibt Bill die „Zwölf Schritte“ der AA nieder. Dieses berühmt gewordene Konzept ist eine „Theologie, ein spirituelles Programm, das einen ein Leben lang verfolgt“ (Gregory Bateson).

### 6. Schritt

**Wir waren völlig bereit, all diese Charakterfehler von Gott beseitigen zu lassen.**

### 7. Schritt

**Demütig baten wir ihn, unsere Mängel von uns zu nehmen.**



## 8. Schritt

**Wir machten eine Liste aller Personen, denen wir Schaden zugefügt hatten und wurden willig, ihn bei allen wieder gutzumachen.**

## 9. Schritt

**Wir machten bei diesen Menschen alles wieder gut - wo immer es möglich war -, es sei denn, wir hätten dadurch sie oder andere verletzt.**

## 10. Schritt

**Wir setzten die Inventur bei uns fort, und wenn wir unrecht hatten, gaben wir es sofort zu.**

## 11. Schritt

**Wir suchten durch Gebet und Besinnung die bewusste Verbindung zu Gott - wie wir ihn verstanden - zu verbessern. Wir baten ihn nur, uns Seinen Willen erkennbar werden zu lassen, und um die Kraft, ihn auszuführen.**

## 12. Schritt

**Nachdem wir durch diese Schritte ein spirituelles Erwachen erlebt hatten, versuchten wir, diese Botschaft an Alkoholiker weiterzugeben und unser tägliches Leben nach diesen Grundsätzen auszurichten.**

Große Studien belegen:

Etwa 10 % der Alkoholkranken werden spontan geheilt, ohne fremde Hilfe.

Nur etwa 30% der Alkoholiker, die sich ambulant oder stationär in Fachkliniken behandeln lassen, erreichen längerfristige Abstinenz.

Eine längerfristige Abstinenz gelingt sogar 40% aller Teilnehmer an den AA-Gruppen (laut einer großen Untersuchung von Jellinek aus den 80er Jahren).

Diese Erfolge bei der Bewältigung der Alkoholkrankheit (von einer Genesung kann man nicht sprechen) wird von der Fachwelt immer wieder staunend zur Kenntnis genommen. Sie beruht wohl auf der großen Kraft, die der AA-Bewegung bis heute innewohnt. Wenn der Kampf gegen den Alkohol gelingen soll, muss sich der Betroffene einerseits beschützt fühlen, sich andererseits der Gruppe ausliefern. Dabei erfährt er „eine Macht, die größer ist, als wir selbst - Gott, wie jeder ihn versteht“.

Auszüge aus einem Beitrag der Andernacher Gruppe der Anonymen Alkoholiker in Gemeindebriefen der Ev. Kirchengemeinde Andernach. Dem Wunsch auf Veröffentlichung auch in unserer Kirchengemeinde sind wir gerne gefolgt.

U. Haberkamm

## Rat und Hilfe

-Anonyme Alkoholiker, Zentrale München: Tel.089/31695000

[www.anonyme-alkoholiker.de](http://www.anonyme-alkoholiker.de)

-AL-Anon, Essen: Tel.0201/773007, [www.al-anon.de](http://www.al-anon.de)

-nächster Regio-Sprecher: Andreas 01704490288

-[www.karwoll.de](http://www.karwoll.de) (Ein Alkoholiker berichtet über seine Sucht, gibt wertvolle Tips)

-[www.a-connect.de](http://www.a-connect.de) (Folgen von Alkohol während der Schwangerschaft, Folgen der Sucht f.d.Job)

-[www.guttempler.de](http://www.guttempler.de)(Infos zur Selbsthilfe)

-[www.alkoholratgeber.de](http://www.alkoholratgeber.de) (Buchtipps, Klinik-Adressen, Selbsthilfegruppen)

Gemeindeversammlung vom 26. März 2006

# Neuer Pfarrer und viele Änderungen im Gemeindeleben

Im Anschluss an den Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden fand am 26.03.06 die Gemeindeversammlung unter nicht allzu großer Beteiligung der Gemeindeglieder statt.

Die Vorsitzende des Presbyteriums, Cornelia Löwenstein, ging auf folgende Punkte ein:

### Personelles

Marc Zöllner, Pfarrer z.A., hielt seinen letzten offiziellen Gottesdienst, da er ab dem 1. April wieder in der Kirchengemeinde Mayen seinen Dienst versehen wird. Allerdings wird er mit freundlicher Genehmigung des Mayener Presbyteriums noch die Konfirmation im Mai in Winnigen durchführen.

Pfarrer Jürgen Waskönig hat seinen Dienst am 1. April angetreten und wird vier Jahre in Winnigen bleiben. Pfarrstelleninhaberin bleibt jedoch Frau Ney, die nach Ablauf ihrer Elternzeit der Gemeinde wieder als Pfarrerin zur Verfügung steht.

### Gemeindekonzeption

#### 2.1 Gottesdienst

Wie in der Vergangenheit schon erfolgreich praktiziert, sollen alte und neue Formen der Gottesdienstgestaltung fortgeführt werden. Der 18-Uhr Gottesdienst am letzten Sonntag im Monat soll beibehalten werden.

#### 2.2 Kinder- und Jugendarbeit

Auf die Praktikantenstelle gabe es keine Bewerbungen. Die Lücke wird durch zwei Mitarbeiterinnen auf Honorarbasis geschlossen. Sie führen die Mädchenarbeit weiter.

#### 2.3 Erwachsenenarbeit

Es hat sich eine Frauengruppe gebildet, die sich regelmäßig zu Bibelgesprächen trifft.

#### 2.4 Ökumene

Achim Dührkoop berichtete über das Projekt A Mulemba und die Schwierigkeiten von Idalina Sitanela, mit geringfügigen finanziellen Mitteln angolanschen Kriegsflüchtlingen in Portugal zu helfen. Der Verein A Mulemba, der seit einem Jahr besteht, unterstützt Idalina Sitanelas Aufbauarbeit in Angola. Geplant ist der Bau einer Grundschule.

#### 2.5 Öffentlichkeitsarbeit

Die Internetseite der Evangelischen Kirche ist noch in der Planungs- und Vorbereitungsphase. Das Projekt „Offene Kirche“ wird trotz einiger unschöner Erlebnisse (Diebstahl der Altarleuchter, Beschädigung der Orgel...) fortgesetzt, allerdings werden die Glastüren am Eingang verschlossen, so dass nur noch ein Einblick in die Kirche möglich ist, nicht jedoch das Betreten des Kirchenschiffes. Ob die Kirche während der Sommermonate wieder gänzlich geöffnet wird, muss das Presbyterium noch entscheiden.



#### 2.6 Gebäude

Das Knaudthaus wird im Laufe des Frühjahrs zum Teil neu verputzt und erhält anschließend einen kompletten Neuanstrich.

Das Gemeindehaus ist weitgehend leer geräumt. Da die Verkaufsgenehmigung durch das Landeskirchenamt noch aussteht und die Ortsgemeinde einen Bebauungsplan für diesen Bereich aufstellen will, kann zum weiteren zeitlichen Ablauf noch nichts Genaues gesagt werden. Denkbar ist die Bebauung des Geländes mit jeweils drei Einfamilienhäusern in der Fährstraße und Am Rosenberg. Als Ersatz für das Gemeindehaus soll das 2. Pfarrhaus so umgebaut und erweitert werden, dass dort dann genügend und entsprechend große Räume für die Gemeindeglieder zur Verfügung stehen. Dazu ist eine weitgehende Entkernung des Gebäudes sowie ein aufgeständerter Neubau als Riegel zwischen dem 2. Pfarrhaus und dem Haus Kirchstraße 19 geplant.

### Kindergarten

Das Presbyterium wird zum Ende des Jahres den Vertrag über Trägerschaft und Betriebsführung mit der Ortsgemeinde kündigen, der dann zum 31. Dezember 2009 ausläuft. Der Ortsgemeinde wurde angeboten, das derzeit genutzte Kindergartengebäude auch anschließend mietfrei zu nutzen, wobei jedoch alle anfallenden Kosten von der Ortsgemeinde zu tragen wären. Die gemeindlichen Gremien müssen nun entscheiden, ob dieses Angebot angenommen oder ein neuer Kindergarten (vielleicht sogar anstelle des Gemeindehauses) errichtet wird.

### Anmerkungen aus der Gemeinde

#### 3.1 Gottesdienst im „Haus im Rebenhang“

Das Ehepaar Scheffler hat über sieben Jahre lang den Gottesdienst im „Haus Im Rebenhang“ vorbereitet und sucht nun ehrenamtliche Gemeindeglieder, die diese Aufgabe übernehmen können. Es geht darum, den Altartisch vorzubereiten, die Rollstuhlfahrer in den Gottesdienstraum zu bringen und auch wieder in deren Zimmer zurückzufahren. Wer gerne mithelfen möchte, melde sich bitte im Pfarrbüro.

#### 3.2 Abendmahl

Es wurde der Vorschlag aus der Predigt von Herrn Zöllner aufgegriffen, das Abendmahl künftig mehr als eine Einladung an alle in der Kirche Anwesende zu verstehen, die im Feiern des Abendmahls eine Verbundenheit aller im Sinne einer gelebten Zusammengehörigkeit und Gemeinschaft sehen. Selbst wer nicht teilnehmen möchte, möge in der Kirche verweilen, um diese Gemeinschaft durch frühzeitiges Verlassen nicht zu zerstören. So viel Zeit könnte sich jeder gönnen.

Claudia und Frank Hoffbauer



KonFitCup 2006

## Kampf um einen Pokal

Sieben Mannschaften und ein Pokal. Darum spielten die Konfirmanden der Region in der Anton-Gräf-Halle in Kobern-Gondorf. Geschafft hat es nur einer und zwar die „LeopAHRts“ aus Bad-Neuenahr, die zur Schlussrunde nach Köln fahren durften. Kai Müller, Jugendleiter des Evangelischen Kinder- und Jugendbüros Winnigen, organisierte mit seinen fünf Ehrenamtlichen das Vorrundenturnier für den Kirchenkreis Koblenz. Johann op den Camp und Simon Wüst aus dem Team „Winnigen III“, fanden das Spiel super.

„Ein echt gutes Turnier“, meinten die Gewinner, die ihren eigenen Fanclub mitbrachten. Michelle Kaufmann, Lara Surkus und Nadine Pfeifer hatten die Gewinner Jungs den ganzen Turniertag lautstark angefeuert. „Wir werden die Gemeinde natürlich am Sonntag darüber informieren und den Pokal auch im Familiengottesdienst präsentieren“, meinte die Jugendreferentin Jutta Schultz von Dratzig, die stolz über den dritten Platz ihres Teams von der Kirchengemeinde Plaidt war. Die weiteren Platzierungen: 4. Platz: Die Kirchenstürmer I, 5. Platz: Winnigen II, 6. Platz: Winnigen I und 7. Platz: „Die Kirchenstürmer II“ aus Pfaffendorf. Mal sehen, vielleicht gibt es ja im nächsten Jahr eine Wiederholung des Turniers bei den Siegern...

## „Schaut doch mal vorbei..“

Anfang dieses Jahres hat der Jugendausschuss beschlossen, dass es wieder eine Honorarkraft für Mädchenarbeit geben soll, da für diesen Bereich keine Praktikantin nachgerückt ist.



Seit März 2006 sind wir, Tina Lehnig und Simone Lipfert, als Honorarkräfte für Mädchenarbeit im Evang. Kinder- und Jugendbüro Winnigen angestellt. Wir sind beide seit mehreren Jahren ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv. Wir sind 19 und 20 Jahre alt und kommen aus Winnigen und Koblenz.

Momentan betreuen wir drei Mädchengruppen:

- 7-9 jährige: Donnerstags von 16:00-17:30 Uhr in der Grundschule Winnigen
- 10-12 jährige: Donnerstags von 15:00-16:30 Uhr im Jub
- 13-15 jährige: Donnerstags von 17:00-18:30 Uhr in wechselnden Räumen

Wenn ihr Interesse habt, schaut doch einfach mal bei uns vorbei.... Wir freuen uns auf euch!!

Tina Lehnig und Simone Lipfert

## Kinderfreizeit 2006

Wie auch im vergangenen Jahr geht es im Sommer wieder für zwei Wochen auf die niederländische Insel Texel. Vom 15. bis 29. Juli 2006 werden wir spannende und unvergessliche Tage unter dem Motto „Der wilde Westen“ miteinander verbringen. Die Fahrt kostet 370,- Euro incl. Unterkunft, Verpflegung, An- und Abreise und diversen Ausflügen. Interessierte können sich im Evang. Kinder- und Jugendbüro melden...

## Jugendcamp 2006

Kurz bevor die WM und das laufende Schuljahr ins Finale gehen, gibt es für alle ab 13 Jahre das Jugendcamp der Evangelischen Jugend im Rheinland, dieses Mal vom 15. bis 18. Juni 2006 in Moers. Live-Konzerte und Theater, Workshops und Sport, Andachten und Cafés, Denken und Handeln, Leute treffen und Freunde finden, und noch vieles mehr. Das ist das Jugendcamp 2006. Das Motto dieses Jahr lautet: fair\_eint. Fair\_eint beim Jugendcamp im Feiern, im Spiel, lokal\_global und im Glauben. Viele Jugendgruppen aus der ganzen rheinischen Kirche bringen ein Programm mit: internationale Gäste, einen Workshop, ein Café, einen Chor, einen Hip Hop. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Beim Jugendcamp ist für alles Platz, was Jugendliche für Jugendliche organisieren und präsentieren. Selbstverständlich kann man aber auch einfach nur kommen und mitmachen. Am meisten Spaß macht es mit der eigenen Konfi- oder Jugendgruppe. Mehr Informationen und Anmeldungen gibt es im JUB.

Jugendsammelwoche

## Solidarität mit Ruanda

Vom 26.4.- 5.5.2006 ist es wieder soweit. Wie jedes Jahr gehen im April/Mai junge Menschen auf die Straße, um sich an der Jugendsammelwoche des Landesjugendrings Rheinland-Pfalz e.V. zu beteiligen. Gesammelt wird für die unterschiedlichsten guten Zwecke. Die Hälfte des gesammelten Betrages bleibt bei der sammelnden Jugendgruppe. Damit kann der Neuanstrich des Gruppenraumes genauso finanziert werden wie die Anschaffung von Arbeitsmaterialien, eines neuen Kickertisches, eines Videorecorders, Fernsehers oder Computers. Auch der Besuch eines Freizeitparks kann mit dem Geld verwirklicht werden. Die andere Hälfte geht an den Landesjugendring. Damit werden Projekte der Mitgliedsverbände und des Landesjugendrings unterstützt, wie z.B. ein Kinderspeisungsprojekt in Arequipa/Peru oder Jugendsolidarität durch Sport und Freizeit in Rususa/Ruanda. Wir hoffen Sie unterstützen uns.



**Jugendsammelwoche**  
des Landesjugendrings RLP e.V.  
vom 26. April bis 5. Mai 2006